

# Analyse im Fach Komposition und Film

## *The Illusionist*

### Hintergründe zum Film

Der US-amerikanische Film „The Illusionist - Nichts ist wie es scheint“ ist am 01.09.2006 unter der Regie von Neil Burger erschienen.

Einzuordnen ist er unter den Genres Fantasy, Drama und Thriller.

Produziert wurde er in den USA sowie Tschechien, mit einer Laufzeit von 110 Minuten.

Die gesamte Musik wurde hierbei von Philip Glass komponiert.

### „Eisenheim the Illusionist“

Der Film basiert auf der Kurzgeschichte „Eisenheim the Illusionist“, geschrieben vom US-amerikanischen Schriftsteller Steven Millhauser.

Dieser wurde am 03.08.1943 in New York geboren.

Er studierte zunächst in Rhode Island mit dem Ziel einer Promotion über Literatur des Mittelalters unter der Renaissance. 1971 brach Millhauser aber sein Studium ab, um sich der Schriftstellerei zuzuwenden, hauptsächlich zum Verfassen von Romanen und Novellen der „fantastischen Literatur“.

1990 wurde Millhauser der World Fantasy Award für seine Kurzgeschichte verliehen und 2006 wurde eben jene als

Vorlage für den Film „The Illusionist“ verfilmt.

### Zeitgenössische Zauberkünste

Das Hauptthema des Films ist die zeitgenössische Zauberkunst in Wien, welche Anfang des 20. Jahrhundert immer populärer wurde und viel Aufmerksamkeit erregte.

Der Film enthält viele Anekdoten zu realen Gegebenheiten zu dieser Zeit, wie bspw. Geisterprojektionen, welche im Theater von Kratky-Baschlik gang und gebe waren.

Zu dieser Zeit begannen Zauberkünste sich von artistischen Ansätzen hin zu Täuschungen zu entwickeln, durch bspw. besser und weiter entwickelte Technik. Dadurch entstanden neue und umfangreichere Möglichkeiten Dinge zu verschleiern und zu tarnen.

Vorreiter in diesem Bereich war der Franzose Robert-Houdini, heutzutage bekannt als einer der einflussreichsten und bekanntesten Zauberkünstler aller Zeiten.

Houdin war ein Automatenkonstrukteur und gründete das „Théâtre Robert Houdin“.

Er perfektionierte das Verschleiern und verstand es, seine Experimente wirkungsvoll und theatralisch darzustellen, weshalb er heute als Vater der Magie betitelt wird. Einzigartig machte ihn hierbei auch das Auftreten in eleganter Kleidung, wodurch er ein intellektuelles Publikum ansprach, im Gegensatz zu anderen Zauberkünstlern dieser Zeit.

Im Film gibt es eine Anspielung an einen legendären Zaubertrick Houdin's.

Bei diesem Trick verlangte er nach einem Taschentuch von einer Dame im Publikum, wobei sie dieses in einer kleinen Holzkiste einschließen soll. Houdin ging daraufhin auf die Bühne, teilte eine Orange und steckte einen Kern dessen in einen Topf voller Erde. Anschließend wuchs ein ganzer Orangenbaum mit samt den Früchten in wenigen Augenblicken. Als „Grand Final“ erschienen Schmetterlinge, welche das Taschentuch der Dame über dem Baum fliegen ließen. Im Film wurde dieser Trick von „Eisenheim“ dem Illusionisten vorgestellt, was eindeutig als Hommage an Houdin gelten soll.

## Handlung des Films

Zu Beginn des Films ist ein Mann auf der Bühne zu sehen, der etwas zu erscheinen lassen scheint aber vor dem Ende der Vorstellung verhaftet und abgeführt wird. Daraufhin beginnt eine Rückblende mit der Geschichte dieses Mannes, namens Eisenheim.

Eduard verbringt seine Jugend Anfang des 20. Jahrhunderts in Wien, wo er Herzogin Sophie von Teschen kennenlernt.

Analyse im Fach Komposition und Film; *The Illusionist*

Von einem Unbekannten erlernt er Zaubertricks, mit denen er Sophie schnell faszinieren kann. Sie werden Freunde, verlieben sich und wollen zusammen nach Asien ausreisen, obwohl sie aus unterschiedlichen Gesellschaftsklassen kommen. Eines Abends schenkt er ihr ein Medaillon mit einem Geheimfach mit einem Bild von ihm. Sie wollen zusammen fliehen aber werden von den Wachen des Herzogs entdeckt und getrennt.

Er bereist die Welt und kommt 15 Jahre später als „Eisenheim- der Illusionist“ nach Wien zurück. Er begeistert die Leute beispielsweise mit dem schon erwähnten „Orangenbaum“- Zaubertrick. Bei einer anderen Vorstellung ist auch Kronprinz Leopold mit seiner Zukünftigen Sophie von Teschen zu Besuch. Eisenheim bittet einen Freiwilligen auf die Bühne und Leopold schickt Sophie, woraufhin sie Eisenheim erkennt.

Leopold lädt Eisenheim ein, eine Privatvorstellung zu veranstalten, bei der der Kronprinz ihn eigentlich enttarnen will. Eisenheim nimmt diese Einladung an, mit dem Hintergedanken, Sophie wieder zusehen. Sophie erkennt ihn nach einer Bemerkung auch wieder, lässt ihm eine Nachricht zukommen und sie treffen sich heimlich, was Chefinspektor Uhl mitbekommt und Eisenheim ermahnt.

Sophie besucht Eisenheim anschließend, um ihn zu warnen und Hilfe anzubieten. Sie verbringen aber die Nacht miteinander.

Leopold erfährt vom Treffen und Uhl wird darauf angesetzt Eisenheims Illusionen aufzudecken, um ihn verhaften zu

können, da er seine Pläne durchkreuzen könnte. Leopold will die adlige, ungarische Sophie nur heiraten, um mit Hilfe der Ungarn seinen Vater zu stürzen, um König von Ungarn und Kaiser von Österreich zu werden.

Sophie will Leopold für Eisenheim und ein neues Leben verlassen, Uhl bekommt davon Wind und lässt es Leopold wissen. Dieser stellt sie wutentbrannt und alkoholisiert zur Rede, woraufhin sie ihm sagt, ihn nicht heiraten zu wollen und verschwindet. Der Kronprinz will sie nicht gehen lassen und folgt ihr in den Stall, woraufhin ein Schrei zu hören ist und eine reglose Sophie aus dem Stall auf einem Pferd galoppiert.

Am nächsten Tag wird ihre Leiche in einem Fluss gefunden, wofür aber ein anderer als Leopold verhaftet wird.

Eisenheim entwickelt eine neue Show, in welcher er „Geister“ in Form von Hologrammen auf der Bühne erscheinen lässt. Als er die scheinbar tote Sophie auf der Bühne erscheinen lässt und sie dort berichtet, ihr Mörder sei noch auf freiem Fuß, soll Eisenheim von Uhl festgenommen werden, allerdings scheint Eisenheim auch ein Geist zu sein.

Uhl entdeckt in Eisenheims Büro Hinweise und fährt zum mutmaßlichen Tatort, welcher darauf hinweist, Leopold sei der Täter. Uhl spricht den Kronprinzen darauf an, welcher sich anschließend aufgrund der Beweislage dann selber erschießt.

Anschließend bekommt Uhl auf offener Straße eine Mappe mit einem von Eisenheim Tricks, was allerdings nur dazu diente, dem Chefinspektor das

Medaillon wieder zu entwenden. Uhl folgt Eisenheim nochmal zum Bahnhof, allerdings kommt er zu spät und erkennt welche grandiose Illusion Eisenheim geschaffen hat.

Eisenheim und Sophie treffen sich auf einer großen Wiese wieder, wo er ihr das Medaillon überreicht, sie sich umarmen und der Film endet.

## Hauptfiguren des Films

### *Eduard Abramovich*

- Eduard Abramovich wird gespielt von Edward Norton
- Abramovich ist der Sohn eines einfachen Schreiners
- Herzogin Sophie ist seit seiner Jugend seine heimlich Liebe
- Erlernte seine Fähigkeiten von einem unbekanntem Mann
- Lässt seine Illusionen für sich sprechen und ist Chefinspektor Uhl und Kronprinz Leopold immer einen Schritt voraus
- Wirkt sehr bestimmend mit seinen Taten

### *Herzogin Sophie von Teschen*

- Herzogin Sophie wird von Jessica Biel gespielt
- Ist Eisenheims Jugendliebe und Kronprinz Leopolds zukünftige Ehefrau
- Versucht ihrem Schicksal zu entfliehen

- Widersetzt sich dem gängigen Frauenbild und will ihren eigenen Willen durchsetzen
- Steht zwischen den „Fronten“

### *Kronprinz Leopold*

- Kronprinz Leopold wird gespielt von Rufus Sewell
- Sieht sich als Mann der Vernunft und ist sich um Eisenheims Betrügerei sicher
- Will durch Hochzeit mit Sophie der König von Ungarn und Kaiser von Österreich werden
- Sieht Eisenheim als politische Bedrohung

### *Chefinspektor Uhl*

- Chefinspektor wird gespielt von Paul Giamatti
- Agiert als Bindeglied zwischen Eisenheim und Leopold
- Ist Eisenheim immer einen Schritt hinterher
- Wirkt immer engagiert aber ist letzten Endes Eisenheims Assistent

## Hauptthema des Films

*„Das philosophische und politische Messen zwischen dem „kleinen“ aber immer populärerem Illusionisten Eisenheim und dem mächtigen aber zunehmend unsicherem Kronprinzen Leopold, mit Herzogin Sophie als Eisenheims heimliche Geliebte und Leopolds mögliche, zukünftige Frau.“*

*Erklärung:* Eisenheim entdeckt seine Liebe zu Sophie wieder, als er sie wieder trifft. Im Gegensatz zu Kronprinz Leopold ist seine Liebe zu ihr aber real. Sophie erwidert Eisenheims Liebe, aber da dies nicht toleriert wird, ist dies quasi eine verbotene Liebe, welche auch so auch dargestellt und musikalisch untermalt wird.

Daraus ergibt sich die Leitfrage für die Musikanalyse:

*Wie werden in der Filmmusik Eisenheims einzigartige Fähigkeiten, sowie die Liebe zu Herzogin Sophie dargestellt?*

## Beobachtungen/Auffälligkeiten zur Musik

Die gesamte Filmmusik wurde vom US-amerikanischen Komponisten und Musiker Philip Glass komponiert. Dirigiert wurde es von Michael Riesman und eingespielt vom Czech Film Orchestra. Die gesamte Komposition umfasst insgesamt 21 Stücke.

Seine Werke umfassen zahlreiche Opern und Musiktheaterwerke, zwölf Symphonien, elf Konzerte, acht Streichquartette und verschiedenste Filmmusikkompositionen. Insgesamt wurden 3 seiner Filmkompositionen für die Oscars nominiert.

Die Musik/Komposition lässt sich generell als sehr bewusst eingesetzt, bezeichnen, und allgemein wurden sehr viele Streichinstrumente verwendet. Das Bild und die Musik sind hierbei eine perfekte Einheit. Es gibt kein Leitmotiv, welches immer wieder kehrt. Allerdings gilt dies für einige Akkorde/Songelemente und Stimmungen, die oft leicht abgewandelt wieder kehren.

Es gibt generell nur sehr wenige Passagen im Film, in denen keine Musik zu hören ist und in denjenigen, wo dies der Fall ist, wurde dies sehr bewusst so eingesetzt. Diese wirken dann auffällig ruhig und eindringlich.

Oftmals wird die Mood-Technik eingesetzt. Hierbei werden durch die Musik Gefühle, Stimmungslagen und Situationen in ihrer Interpretation unterstützt. Dies wird sowohl in Form von sensorischer als auch expressiver Filmmusik erreicht. Intradiegetische Musik ist kaum verwendet werden.

Die Komposition ist sehr variantenreich allerdings zugleich auch sehr stimmig. Dialoge im Film werden teilweise mit untermalender Musik gestartet, beendet oder aber durchgehend begleitet.

Generell wird die Musik meistens polarisierend eingesetzt, vereinzelt aber auch paraphrasierend.

## Analyse-Funktionen der Filmmusik

Als Beispiel für eine paraphrasierende Funktion der Filmmusik kann man die Anfangsszene des Films betrachten. Hierbei wurde das Werk „*Do you know me?*“ eingesetzt.

Szenenbeschreibung: Eisenheim sitzt bei einer seiner Vorführungen auf einem Stuhl und lässt nach einigen Sekunden einen Geist erscheinen. Anschließend wird er von Chefspektor auf der Bühne verhaftet.

Die Musik hat hierbei eine paraphrasierende Wirkung, da zunächst nur Stille im Saal zu hören ist, was die Spannung untermalen soll. Mit dem Erscheinen des Geistes fängt die Musik an zu spielen und das Chaos und die Ungewissheit des Publikums im Saal wird widerspiegelt. Sie ist paraphrasierend, da Musik und Bild Hand in Hand zu gehen scheinen. Auch der Einmarsch der Beamten sowie die Verhaftung, die Uhl verkündet, werden musikalisch untermalt. Hierbei wurde auf die Mood-Technik, in Form von sensorischer Filmmusik zurückgegriffen.

Die Musik wird aber auch polarisierend eingesetzt. Beispielhaft hierfür ist das Stück „*The Locket*“.

Szenenbeschreibung: Zu sehen ist ein Flashback aus der Jugend Eisenheims, in der er Sophie zunächst (das noch wichtig werdende) Medaillon geschenkt hat aber anschließend von ihr getrennt wird.

Die Musik wirkt polarisierend und es wurde wieder auf die Mood-Technik zurückgegriffen, dieses Mal aber in Form von expressiver Filmmusik. Die Musik spiegelt hierbei nämlich die Gefühlslage von Eisenheim und Sophie wider.

Die Gefühle Eisenheims werden also durch die Musik emotional dargestellt.

Hierbei wird auch das Medaillon mit einer Akkordfolge verknüpft, welche noch häufiger in dessen Zusammenhang verwendet wird. Als er ihr das Medaillon schenkt, lässt sich dies musikalisch als hoffnungsvoll und naiv beschreiben. Als die beiden aber getrennt werden, untermalt die Musik das entstandene Gefühlschaos sowie eine Hoffnungslosigkeit.

Dass hauptsächlich die Mood-Technik angewandt wurde, lässt sich auch durch die nächste Beispielszene belegen. Hierbei wurde das Stück „The Search“ verwendet und es handelt sich wieder um den Einsatz von expressiver Filmmusik.

Szenenbeschreibung: Eisenheim löst sich bei seiner Aufstellung quasi in Luft auf, nachdem er auf der Bühne verhaftet wurde. Die Suche Uhls nach ihm beginnt.

Die Musik spiegelt hierbei dessen Gefühlslage wider. Nachdem Eisenheim verschwunden ist beginnt die Musik die Unruhe und Unwissenheit Uhls darzustellen. Das Stück leitet einen quasi in Eisenheims Büro, wobei die Leichtigkeit des Entkommens von Eisenheim ebenfalls musikalisch, durch leichte Holzbläserklänge dargestellt wird. Als Uhl dort die Zeichnung des Medaillons findet, erklingt die erwähnte Akkordfolge wieder. Mit jeder weiteren Erkenntnis Uhls scheint sich die Illusion Eisenheims zu vervollständigen, was auch musikalisch durch hinzukommende Instrumente dargestellt wird. Letztlich harmonisieren diese perfekt mit der bekannten Akkordfolge und sie klingen zusammen aus, sodass die Illusion perfekt scheint. Ein weiteres Beispiel für den Einsatz der Mood-Technik mit expressiver Filmmusik ist das Stück „Sophie“, allerdings sowohl mit polarisierender als auch paraphrasierender Wirkung.

Analyse im Fach Komposition und Film; *The Illusionist*

Szenenbeschreibung: Nachdem Eisenheim bei Prinz Leopold seine Privatvorstellung aufführte und ihn dabei Bloß stellte, reitet Sophie zu Eisenheim, um ihm mitzuteilen, dass sie ihn aus der Stadt vertreiben wollen. Anschließend küssen sie sich aber und verbringen die Nacht gemeinsam.

Am Anfang des Stücks, wo sie sich noch in Prinz Leopolds Haus befinden, wirkt Sophie noch unerreichbar, durch einen polarisierenden Einsatz der Filmmusik. Als sie zu Eisenheim reitet, wirken die Schritte des Pferdes wie ein Teil des Stücks, welche durch das Tempo, paraphrasierend, eine Aufbruchsstimmung und Ungewissheit widerspiegelt. Als die beiden dann aufeinander treffen wird die Musik wieder polarisierend eingesetzt und lässt einen darauf warten, dass es etwas passieren wird. Mit dem Kuss scheint die Unerreichbarkeit Sophies aufgelöst zu sein und es kehrt Freude, Neugier und Leidenschaft in das Stück ein, was die Gefühlslage beider widerspiegelt. Die gemeinsame Nacht wird durch Intimität und Nähe im Stück musikalisch vermittelt, die nun wieder zwischen Eisenheim und Sophie herrscht.

Als letztes Beispiel der Mood-Technik, in Form von sensorischer Filmmusik, lohnt sich eine Betrachtung des Stücks „The orange tree“.

Szenenbeschreibung: Diese Szene wurde bereits im Kapitel „Zeitgenössische Zauberkünste“ beschrieben.

Zu Beginn der Szene ist noch keine Musik zu hören, was eine eindringliche Wirkung zur Folge hat. Als das Stück anfängt, spiegelt dies nicht die Gefühlslage der Protagonisten wider, sondern es soll eine Wirkung beim Zuschauer zur Folge haben.

Der aus dem nichts wachsende Orangenbaum wirkt wie eine „Symphonie des

Lebens“, was durch zarte Harfenklänge sowie dramatisch spielenden Streichern erreicht wird. Die Musik wirkt polarisierend und stellt die Faszination und Begeisterung gegenüber Eisenheim, dem Illusionisten, dar.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Anton\\_Kratky-Baschik#/media/Datei:Wien\\_Prater\\_Kratky-Baschik\\_Zaubertheater\\_1900.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Kratky-Baschik#/media/Datei:Wien_Prater_Kratky-Baschik_Zaubertheater_1900.jpg)

## Fazit

Letztlich lässt sich sagen, dass hauptsächlich die Mood-Technik angewendet wurde, meist polarisierend eingesetzt, vereinzelt auch paraphrasierend.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jean\\_Eug%C3%A8ne\\_Robert-Houdin](https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Eug%C3%A8ne_Robert-Houdin)

Es gibt kein klassisches Leitmotiv, dafür aber wiederkehrende, ähnliche, leicht abgeänderte Akkorde, welche für eine Wiedererkennbarkeit sorgt und Verknüpfungen zwischen Szenen zulässt.

Szenen, bei denen gar keine Musik verwendet wird, wirken sehr eindringlich.

[https://www.zauberzentrale.de/forum/historie/18\\_19\\_jhdt.php](https://www.zauberzentrale.de/forum/historie/18_19_jhdt.php)

Insgesamt gibt es eine sehr hohe Emotionalität und Umfänglichkeit bei Gesamtbetrachtung der 21 Stücke, wobei die Musik immer perfekt mit dem Film harmoniert.

## Quellen

[https://en.wikipedia.org/wiki/The\\_Illusionist\\_\(2006\\_film\)#/media/File:The\\_Illusionist\\_Poster.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/The_Illusionist_(2006_film)#/media/File:The_Illusionist_Poster.jpg)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Philip\\_Glass#/media/Datei:Philip\\_Glass\\_1.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Philip_Glass#/media/Datei:Philip_Glass_1.jpg)

<https://www.primevideo.com/detail/The-Illusionist/006ZA9WUKJ9C10W33T0070B29G>

[https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Illusionist](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Illusionist)

<https://jessica-biel.com/films/the-illusionist/>

<http://thestoryprize.blogspot.com/2012/04/steven-millhauser-on-form-second-to-no.html>

<http://www.zaubertrick-journal.de/die-magie-der-mechanik-von-jean-eugene-robert-houdin/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Steven\\_Millhauser](https://de.wikipedia.org/wiki/Steven_Millhauser)

Analyse im Fach Komposition und Film; *The Illusionist*